November 2026

Konferenz Nachrichten

der deutschen Mennonitengemeinden Uruguays

Zum Ewigkeitssonntag am 22. November

Sterben ist nicht, wenn das Auge bricht,
wenn es für diese Zeit für immer erlischt.
Sterben ist auch nicht, wenn das Herz versagt,
und wenn es nicht mehr weint und klagt.
Sterben ist nicht ein stilles Vergeh´n,
wie wenn der Wind wird die Blätter verweh´n.
Sterben ist nicht ein Stillesteh´n. – Nein!
Sterben ist ein Weitergeh´n.
Sterben ist himmlisches Aufersteh´n.
Sterben ist Wandern ins Vaterland,
wo Christus uns reicht die geopferte Hand.

BERICHT AUS MONTEVIDEO

Sportfest

Am 3. Oktober fand in Gartental das traditionelle Sportfest statt, bei dem die verschiedenen Kolonien im Fußball und Volleyball gegeneinander antraten. Obwohl das Wetter am Vormittag wegen des starken Regens nicht mitspielte, ließ sich das Organisationsteam etwas einfallen und mietete die Räumlichkeiten eines Sportvereins in San Javier. So konnten alle, die die Orte noch nicht kannten, sowohl Gartental als auch San Javier kennenlernen.

Es war eine schöne Gelegenheit, gemeinsam Zeit zu verbringen, neue Kontakte zu knüpfen und Sport zu machen: Die Mädels gaben beim Volleyball alles und wir – na ja – versuchten es mit dem Fußball, haha.

Es ist immer wieder schön, in die Kolonie zurückzukehren und sich von allen so herzlich willkommen zu fühlen. - Bis zum nächsten Mal im März!

Benjamín Peula

1951 – Oktober - 2026 - 75 Jahre in Uruguay

Sonntag, 25. Oktober - ein schöner Dank- und Gedenktag!

Gartental hatte zu einem Gemeindetag zusammen mit El Ombú und zum 75. Jubiläum der Ankunft des 2. Transportes in Uruguay eingeladen.

Die Andacht fing wie immer um 9 Uhr 30 an und wurde vom Gemeindeleiter Frank Klaassen geleitet.

Andreas Hennig aus Montevideo war zu der Predigt eingeladen und brachte einen sehr guten Überblick dieser 75 Jahre, wenn er auch erst 25 Jahre nach der Einwanderung geboren ist. Er hatte nicht nur diese 75 Jahre im Blick, sondern die gesamten 500 Jahre der Wiedertäufer. Es war immer wieder ein Weiterziehen von einem Land zum nächsten. Von Holland nach Danzig, weiter nach Russland, Polen, Lemberg und über den Ozean auch nach USA und Kanada und weiter nach Mexiko und in den letzten Jahren immer mehr auch nach Südamerika.

Es wurden Bilder und Berichte und ein Video mit Zeugnissen von drei Generationen gezeigt, und über allem stand der Dank an unseren Gott, der uns stets begleitet und beschützt hat. Mit den Liedern beim Lobpreis und von einem Quartett wurde diese Dankbarkeit immer wieder zum Ausdruck gebracht.

Als Erinnerung erhielten die Anwesenden der damals Eingewanderten eine Rosmarin-Pflanze mit dem Spruch "Du bist ein Zeugnis der Treue Gottes".

Nach der Andacht ging es bei Wind und Regen in die Halle, wo man sich mit Freunden und Verwandten erzählen konnte. Und zu Mittag gab es freien Tisch mit Fleisch und Wurst und vielen guten Beilagen.

Ganz in der Nähe vom Zentrum steht noch eine kleine Kirche, früher von der Brüdergemeinde, in der man zu diesem Tag ein Museum eingerichtet hat mit allen möglichen Geräten und Bildern aus dieser Zeit der Gemeinde Gartental.

Zur großen Freude von Klein und Groß konnte man auch eine kleine Rundfahrt im Pferdewagen machen.

Anneliese und ich, wir hatten es uns gemütlich gemacht und waren am Samstag nach El Ombú gefahren und am Sonntag dann in 1 Stunde nach Gartental und nach dem Kaffee wieder zurück nach El Ombú und erst am Montag nach Montevideo. 720 km, in 3 Tage aufgeteilt. Wir zählen beide zu den Einwanderern von 1951 und waren damals 7 und 8 Jahre alt. An diesem Treffen waren 15 Personen, die aus der "Surriento" damals ausgestiegen sind.
Wir danken unserem himmlischen Vater, dass wir dieses Ereignis noch miterleben konnten und der Gemeinde Gartental für die segensreiche Gestaltung der Feier sowie die Gastfreundschaft in allen Heimen!

Dietmar und Anneliese Woelke

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Geburtstag im November für:



Rüdiger Kunze	am	5.	zum 92.
Mirta Horack	am	9.	zum 76.
Romuald Hennig	am	30.	zum 78.



Zur Diamantenen Hochzeit für
Anneliese & Dietmar Woelke
am 12. November!

Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf Ihn, Er wird's wohl machen! Psalm 37:5

Anneliese Woelke

BERICHT AUS EL OMBÚ

Am 3.10. war das Sportfest in Gartental.
Am 4.10. brachte Norman Dück das Wort in Deutsch über 1.Petrus 3:18-22 "Die Herrschaft Christi über alle". Hugo Kunze brachte die spanische Andacht mit dem Text aus 1. Petrus 3:8-12 "Gesegnet ist der Mensch, der auf Jesus Christus vertraut."
Am 9.10. Nachmittag kamen in unsere Kolonie drei Busse mit 130 Schülern von der Deutschen Schule aus Montevideo, der 7ten und 8ten Klasse. Sie machten ein Studienreise über die Inmigration in Uruguay. So besichtigten sie bei uns das Museum, die Kooperative und einen Bauernhof, wo sie sehen konnten, wie ein Kuhstall funktioniert.
Am 11.10. im Gottesdienst sprach Bernd Penner zu uns über 1. Petrus 3:13-17 "Bereit, Rechenschaft über unsere Hoffnung abzulegen".
An diesem Nachmittag waren alle zur deutschen Bibelstunde in die Halle eingeladen.

Am 17.10. fuhr die Schule und mehrere Eltern und Großeltern nach Delta zum Kindersportfest. In diesem Jahr mit einer besonderen Ausstellung und Programm im Andenken an die 60 Jahre Kindersportfest.
Am 18.10. im deutschen Gottesdienst brachte Norman Dück das Wort über 1. Petrus 4:7-11 "Beten, Lieben, Dienen". Bernd Penner sprach im spanischen Gottesdienst über 1. Petrus 3:18-22 "Von Besiegten zu Siegern".
Am 25.10. waren alle zum Gemeindetag in Gartental eingeladen.
Am 27.10. kamen 75 Schüler der 8ten Klasse von Bethesda (Liceo in Montevideo). Sie machten einen Tagesausflug durch Río Negro, besichtigten hier in El Ombu das Museum und interessierten sich für die Anfänge der Kolonie.



Herzlich begrüßen möchten wir alle Besucher, Anita Mandtler, Astrid Penner, Marina Woelcke mit ihrer Familie aus Deutschland. Annedore und Eberhard Woelcke aus Brasilien.

Ganz herzliche Glück und Segenswünsche:



Zur Geburt von **EMILIANO**
am 24.10. bei Jessica und Tobías Fast

Gott sprach: Es werde! Dann wurdest du.
Du bist kein Zufall und kein Unfall, sondern ein Einfall Gottes.
Und Gott sagt zu dir: Sei getrost, mein Kind,
Ich weise dir den Weg, auch im dunklen Tal!
Du bist kostbar in meinen Augen, und ich habe dich lieb!

Zum Geburtstag für:



Hedwig Matern	am 3.11.	zum 84.
Elisabeth Penner	am 7.11.	zum 90.
Anna Toews	am 25.11.	zum 88.
Peter Fast	am 27.11.	zum 75.
Christa Dück	am 30.11.	zum 85.

Möge Gott dich mit seinem Segen alle Tage begleiten,
dass er dich mit seiner Liebe und Güte beschenkt,
dass er dir seine Engel zur Seite stellt,
dass er alle Wege mit dir geht und dich beschützt,
dass du immer wieder spürst, das Gottes Hand dich leitet
und duch das Leben führt.

Caroline & Fabián Wiebe

BERICHT AUS DELTA

Die Andachten in diesen Monaten sind eine Reihenfolge über das Glaubensbekenntnis. Am Sonntag, den 4. Oktober kamen uns 2 Familien aus Sauce besuchen und die Predigt brachte Isaac Silvera, der Pastor von dort über die Heiligkeit Gottes.

Vor der Andacht kamen Adriana und Matias Wiebe mit Lily und Manuel nach vorne und berichteten mit Fotos den schwierigen Verlauf der Schwangerschaft und die ersten Wochen von ihrem kleinen Manuel. Sie dankten für alle Gebete und Unterstützung der Gemeinde und wurden als Familie gesegnet.

Frank Schröder sprach am 11.10. über Ehe – Scheidung – Wiederheirat. Was sagt Gottes Wort? Die Ehe ist ein Pakt mit Gott fürs ganze Leben.

Am 17. Oktober war das 60. Kindersportfest in Delta. Es wurden Medaillen, Urkunden und ehemalige Sportsachen in der Halle ausgestellt. Das Wetter war kalt und nass, aber es konnten trotzdem alle Aktivitäten durchgeführt werden. Am Nachmittag war ein gemütliches Programm in der Halle. Dort hat Helmut Klaassen (Gartental) Anekdoten und Erlebnisse von früheren Sportfesten erzählt. Die Schule von Delta führte zwei volkstümliche Tänze vor und dann wurden Fotos gemacht von den ersten und allen ehemaligen und jetzigen Teilnehmern zusammen. Danach wurden die Medaillen und Urkunden verteilt und es gab Kaffee und Kuchen. Wir danken allen, die zu einem guten Gelingen geholfen haben und Gott für Schutz und Segen!

Fernando Bogado aus El Ombu brachte uns die Andacht am Sonntag, den 18. über: "der Heilige Geist, der in uns wirkt".

Am 25. brachte Christopher Woelcke die Andacht mit dem Thema "Jesus ist das Haupt und die Gemeinde ist sein Leib". Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist. Es sind verschiedene Ämter, aber es ist ein Herr. Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen. 1. Kor. 12: 4-6.

Frauenstunde hatten wir am 10. mit Pamela Assandri über das Thema "Wir sind nicht alleine".

Ein Männertreffen fand am 23.10. mit Ricardo de Izaguirre (Präsident von INALE) statt.



Zu Besuch waren Simon Prohl mit Familie, sowie Susanne (Schellenberg) und Werner Bergmann aus Deutschland.

Zum Geburtstag gratulieren wir ganz herzlich:



Gerhard Wiebe	am 21.11.	zum 72.
Hartmut Penner	am 24.11.	zum 65.

Ich weiss mich, Herr, in deinen Händen,

geborgen in der Liebe Hut,
du kannst des Herzens Bangen wenden;
du trägst mich durch die dunkle Flut.
Was immer Du mir auch magst senden,
dein Gnadenwille ist es ja.
Ich weiss, es kommt aus Deinen Händen,
und deine Liebe es ersah.
So lass mich Deine Hand umfassen,
Die Hand, die auch für mich einst litt,
Ich weiss, du wirst mich niemals lassen
Gehst auch im neuen Jahr stets mit!

Käthe Walter

Ursula Woelke und Marlis Regehr

Am 10. Oktober durften wir Samuel Duarte und Delfin Viano im Namen der "Sociedades Bíblicas" bei uns begrüßen. In einem packenden Vortrag nahmen sie uns mit auf die Reise der Bibelübersetzung und teilten mit uns ihre Entstehungsgeschichte.
Besonders betonten die Referenten die große Herausforderung der Übersetzungsarbeit: Es geht darum, die Essenz des Textes zu bewahren und Gottes Wort treu, aber gleichzeitig lebendig und zeitgemäß wiederzugeben, damit auch die neuen Generationen einen Zugang dazu finden und das Wort lieben lernen. In jeder Übersetzung steckt eine enorme Menge an Arbeit und Weisheit, da nicht bloß Wörter aneinandergereiht, sondern göttliche Wahrheiten sinngemäß transportiert werden. Ein wunderbares Detail am Rande: Auch blinde Menschen haben hier in Uruguay durch die Arbeit der Bibelgesellschaften die Möglichkeit, die Heilige Schrift zu lesen.
Trotz einer kleinen Panne auf dem Weg – Samuels Auto ging unterwegs kaputt, sodass die beiden auf ein Leihfahrzeug umsteigen mussten und nur wenig Informationsmaterial mitbringen konnten – tat dies der Freude keinen Abbruch. Wir konnten sogar die neueste Übersetzung "Reina Valera Contemporánea" Jahr 2023 in den Händen halten.
Nach fast drei Stunden intensiver und gesegneter Gemeinschaft fuhren wir reich erfüllt von Gottes Wort und voller Freude nach Hause. Uns wurde neu bewusst, dass die Bibel ein Buch ist, das durch Jahrhunderte der Verfolgung getragen wurde. Ein faszinierendes historisches Beispiel dafür ist die berühmte "Bären-Bibel": Um sie vor der Zerstörung zu schützen, zeigte das Deckblatt einen Honig essenden Bären, damit Analphabeten das Buch nicht als Heilige Schrift erkannten und verbrannten.

Unser Gott ist ein lebendiger Gott, der auch heute noch ganz persönlich zu uns sprechen will. Die Frage, die uns bleibt, lautet: Hören wir IHM zu?

Eliane Winter

BERICHT AUS GARTENTAL

Ursula Bachmann erzählte am 4.10. die Geschichte für die Kinder. Sie erklärte, wie die Regeln für Fussballspiele im Laufe der Zeit gemacht und verändert wurden. Gott hat uns auch Regeln für das menschliche Zusammenleben gegeben. Die 10 Gebote die wir in der Bibel haben, ändern sich nicht. Das wichtigste Gebot ist Gott lieben und den Nächsten.

Wolfhard Hein predigte über 2. Mose 19:4-6 und 20:1-17 "Das Herz Gottes und die Zehn Gebote." Gott sagt zum Volk Israel: "Ich bin der Herr dein Gott." Gott ist liebevoll und bereit seinen Kindern zuzuhören. Er hat jedem von uns Gaben und Talente gegeben. Gott sollte an erster Stelle in unserem Leben stehen. Die Gebote offenbaren seine Liebe und göttliche Barmherzigkeit.

Am 11.10. brachte Erwin Regehr eine Botschaft über das Thema: "Wenn die Probleme zu groß erscheinen." Hiob 38. Auch wenn wir nicht verstehen, was geschieht, bleibt Gott souverän. Wenn uns die Probleme übermächtig erscheinen, lasst uns daran erinnern, wie großartig unser Gott ist. Wenn wir nicht alle Antworten haben, ist Gott unsere Hilfe in Zeiten der Not.

Norbert Klaassen brachte eine Predigt aus 1.Chronik 4:9+10 "Das Gebet des Jabez". Jabez war angesehener als seine Brüder. Jabez betete: dass du mich segnen mögest, dass du mein Gebiet erweitern mögest; und deine Hand mit mir sei. Wir müssen Gott alles zutrauen und nicht auf uns selbst. Dann betete Jabez, dass du das Übel von mir fern hieltest; dass kein Schmerz mich treffe. Gott ließ kommen was er erbeten hatte.

Am 25.10. feierten wir den Gemeindetag mit der Gemeinde El-Ombú und außerdem den 75. Jahrestag der Ankunft des zweiten Transportes mit dem Schiff Surrientos. 5. Mose 7:9 "So sollst du nun wissen, dass der Herr, dein Gott, allein Gott ist, der treue Gott, der den Bund und die Barmherzigkeit bis ins tausendste Glied hält denen, die ihn lieben und seine Gebote halten."

Zu dieser Feier waren alle, die Personen die mit dem 2. Transport gekommen waren, eingeladen. Ihnen wurde eine kleine Pflanze als Andenken überreicht.

Andi Hennig brachte die Predigt über das Thema "Die Geschichte Gottes mit seinem Volk". Gott hat schon immer durch den Glauben gerettet. An Pfingsten entstand die Gemeinde als ein Mosaik aus vielen Nationen. Die Anbetung Gottes vereint uns durch alle Generationen hindurch. Christus schuf eine Gemeinde aus vielen Nationen. Das Blut Christi verbindet uns alle. Nach dem Gottesdienst versammelten wir uns in der Halle zum Mate und Mittagessen. Dann hielt Yanina Perez de Hein einen Bildervortrag über den Verlauf der Einwanderung. Danach, da die Sonne schien, konnte man zur Brüdergemeindekirche gehen und sich die ausgestellten Sachen und Fotos anschauen. Nach dem Kaffee

verabschiedeten sich unsere Gäste.

Wir gratulieren ganz herzlich zur Hochzeit:



Tamara Wiens & Juan Ingnacio Manokian am 14.11.

Heute ist der Tag der Freude:
Eure Hochzeit - schönster Tag!
Mit euch sind Geschwister, Freunde
Eltern, Jeder, der euch mag!

Die Verwandte, die Gemeinde,
Omas, sind dabei.
Jetzt seid ihr nicht mehr alleine,
geht den Weg ihr jetzt zu zweit.

Hand in Hand steht ihr vor allen,
schaut mit Liebe ihr euch an.
Gott mit euch, Sein Wohlgefallen!
Nun, seid ihr jetzt Frau und Mann!

Dass ihr heute seid zusammen-
Gottes Willen ihr erfüllt,
möge sein euer Verlangen,
dass euch Gott im Leben führt!

Gottes Wort wird euch belehren,
lest es, betet jeden Tag,
dankt dem Herrn, bringt ihm die Ehre,
stets nach seinem Willen fragt.

Gottes Segen wir euch wünschen,
Liebe, Freude, Frieden Glück!
Gott erfülle eure Wünsche,
Dank und Lob bringt ihm zurück!



Zu Besuch heissen wir ganz herzlich willkommen Rebecca (Schweiter) & Jakob Dommaschk, Louisa & Martín Enss, Anita Mandtler aus Deutschland.

Wir gratulieren:



Brigitte Enss ganz herzlich zum 75. Geburtstag am 29.11.

Mein Glaube weiss, es ist ein Vater,
dem liebend alles untertan,
und was sich immer auch ereignet,
dient nur dem Heilsvollendungsplan.

Mein Glaube weiss, es ist ein Retter,
erbarmend zu uns beugt er sich.
In ihm weiss ich mich ganz geborgen,
er kennt, er trägt und liebt auch mich!

Rupprecht Bayer

Angelica Klaassen

50 Jahre Sportfest

Vor 50 Jahren kam ein Brief aus Montevideo, via Claldy, wie es damals üblich war, da jede Woche der LKW der Kooperative Produkte nach Montevideo und Waren zurück brachte. Absender dieses Briefes waren die Schülerheimer und er enthielt die Einladung zu einem Sportfest in Montevideo an einem Samstag im September, genaues Datum weiß ich nicht mehr.

Nachdem die Fußballspiele zwischen den Kolonien einige Zeit nicht mehr stattgefunden hatten, war es Zeit die sportliche Aktivität wieder aufzunehmen. Nun wurde fleißig geübt, besprochen, geplant und organisiert. An besagtem Samstag fuhr dann sehr früh ein Bus mit Alt und Jung, Jugendlichen und Erwachsenen, Eltern und Kindern voller Erwartung Richtung Montevideo.

Fußball wurde auf einem einfachen Fußballfeld, "campito", in der Nähe von Nicolich gespielt. Es waren fünf Mannschaften, die drei Kolonien, Montevideo und Schülerheim. Wer gewonnen hat? Weiß ich auch nicht mehr. Im Schülerheim fanden danach die Volleyballspiele statt, nur Männer.

Abends wurden wir sehr gut im Schülerheim bewirtet und dann gab es die größte Feier, die das Schülerheim je gesehen hat, meinte mein Bruder Heinz. Einige Zeit später kamen dann auch die Frauen beim Volleyball zum Einsatz. Es wurde auch noch einiges andere ausprobiert, wie Seil ziehen, Frauenfußball.

Ja, wer hatte diese großartige Idee, Sportbegeisterte aller Generationen an einem Sportfest zu versammeln? Klaus Dietrich, Werner Quiering, Heinz Mandtler unter anderen.

Dass diese Sportfeste auch heute nach 50 Jahren noch bestehen und sogar zweimal im Jahr durchgeführt werden, zeugt von ihrer Beliebtheit. Einige von uns sind in diesen 50 Jahren fast immer dabei gewesen.

Einen herzlichen Dank an jene Ex Schülerheimer, die diese Idee in die Tat umgesetzt haben und an alle die, die sich über die vielen Jahre hindurch dafür eingesetzt haben, dass die Feste weiter bestehen. Vielleicht hat der eine oder andere noch Erinnerungen an die erste Zeit dieser Sportfeste oder Einzelheiten dieses ersten. Das würden wir gerne lesen.

Anneliese Schmidt

DATEN, DIE FÜR DEN SOMMER VORGESEHEN SIND:

Maxi-Freizeit	6.	bis 10.	Januar
Mini-Freizeit	12.	bis 16.	Januar

http://www.elombu.com.uy/Konferenznachrichten.html